Seen des mittleren Schwentinesystems und Umgebung (FFH DE 1828-392)

Das FFH- Gebiet mit einer Größe von 6.648 ha liegt im Kernbereich der „Holsteinischen Schweiz“. Es umfasst die durch die Schwentine miteinander verbundenen Hauptseen der Plön-Eutiner Seenplatte mit ihren umgebenden großflächigen Laubwäldern. Ein großer Teil der Seen und Wälder befindet sich im Eigentum des Landes. Teilbereiche sind als Naturschutzgebiete ausgewiesen.

Der Zentralbereich der „Holsteinischen Schweiz“ ist ausgesprochen gewässer- und waldreich. Es kommen sowohl von Natur aus nährstoffreiche Seen (3150) (unter anderem Kleiner Plöner See, Kellersee) als auch eine Reihe sehr sauberer, relativ nährstoffarmer, kalkhaltiger Seen (3140) (unter anderem Großer Plöner See, Vierer See, Schöhsee, Behler See, Suhrer See, Dieksee, Ukleisee) vor.

Der **Große Plöner See** als der größte Binnensee Schleswig-Holsteins unterliegt durch Wellenschlag und Strömungen einer starken Uferdynamik. Strandwall- und Kliffbildungen kommen heute noch vor. Typische Lebensräume der Uferbereiche sind Bruchwälder, Erlen-Eschenwälder der Seeterrassen, Röhrichte, weitgehend unbeeinflusste und bewaldete Inseln sowie „Möweninseln“. Hinzu treten artenreiche Feuchtwiesen, Großseggenbestände, trockenes Magergrünland, Feldgehölze und bewaldete Ufersäume. Großflächige Niedermoore mit eingelagerten kleinen Übergangs- und Schwingrasenmooren (7140) prägen den Mündungsbereich der Tensfelder Au im Süden.

Wie der Große Plöner See sind auch nahezu alle weiteren Seen des mittleren Schwentinesystems mit weitgehend naturnahen Uferzonen ausgestattet und wenig belastet. Hervorzuheben ist insbesondere bei den relativ nährstoffarmen Seen das Vorkommen einer ausgedehnten Unterwasservegetation aus Laichkräutern, z. B. Kamm-Laichkraut (*Potamogeton pectinatus*), Durchwachsenes Laichkraut (*P. perfoliatus*) und Spreizender Wasserhahnenfuß (*Ranunculus circinatus*), sowie von Armleuchteralgen. Die Flachwasser- und Uferbereiche mit Schilf- und Binsenröhrichten sowie stellenweiser Übergänge zu Bruchwäldern sind durch eine artenreiche Pflanzen- und Tierwelt gekennzeichnet. Die Schwentineabschnitte sind streckenweise naturnah mit flutender Vegetation ausgeprägt (6230).

Die Seen sind in vielen Fällen von ausgedehnten Laubwaldbeständen umgeben. Unter den vertretenen Waldtypen nimmt der Waldmeister-Buchenwald (9130) den größten Anteil ein. Hinzu kommen kleinere Bestände des bodensauren Buchenwaldes (9110), des Eichen-Hainbuchenwaldes (9160) sowie der bodensauren Eichenwälder (9190). Auf einigen Feuchtstandorten ist kleinflächig der Moorwald (91D0) als prioritärer Lebensraumtyp ausgebildet.

Bewaldete oder von Wald umgebene kalkreiche Quellen am Ostufer des **Kellersees** gehören zu den bemerkenswertesten des Landes. Sie sind mit dem Vorkommen der Schneide (*Cladium mariscus*) dem prioritären Lebensraumtyp der kalkreichen Sümpfe (7210) zuzuordnen. Unter den in den Kalksümpfen vorkommenden Tierarten ist die Bauchige Windelschnecke (*Vertigo moulinsiana*) besonders hervorzuheben. Kleinflächig treten kalkreiche Sümpfe auch am Ufer des Suhrer Sees auf.

Im **Alsdorfer Forst** am Ufer des Großen Plöner Sees sind auf einem steilen, mit Buchenwald bestandenen Hangbereich zahlreiche Quellhügel ausgebildet. Ablagerungen von Eisenocker und Kalk sowie das Auftreten typischer Moose wie *Cratoneuron commutatum* kennzeichnen die Quellen als prioritären Lebensraumtyp der Kalktuffquelle (7220).

In den Laubwäldern, Fischteichen und Grünländern östlich des **Ukleisees** kommen Kammmolche und Rotbauchunken vor. Sie bilden den Schwerpunktbereich des großen, verzweigten Amphibienlebensraumes „Bungsberggebiet“. Die Landbrücke zwischen dem **Schöhsee** und dem **Behler See** ist ebenfalls ein bedeutender Lebensraum für Kammmolche und Rotbauchunken. Der Große Plöner See sowie die unmittelbar benachbarten Seen haben eine herausragende Bedeutung als Lebensraum für Wasservögel.

Fischotter nutzen die Seen und ihre Uferzonen als Jahreslebensraum. Sie stehen wahrscheinlich über die Niederung der Tensfelder Au und der Trave mit den Vorkommen im Schaalseegebiet in Verbindung. Die Seen sind zudem Lebensraum der Fischart Steinbeißer (*Cobitis taenia)*. Das Gebiet ist Lebensraum der Teichfledermaus.

Die Waldflächen repräsentieren die Vielfalt der Buchenwaldgesellschaften des östlichen Hügellandes im typischen Biotopkomplex mit großen und kleinen Seen der ostholsteinischen Seenplatte und deren Uferrandgesellschaften. Das gesamte Gewässersystem ist aufgrund der gut ausgebildeten Unterwasservegetation in Verbindung mit der Bedeutung als Lebensraum von Wasservögeln, Fischotter, Amphibien- und Schneckenarten besonders schutzwürdig.

Übergreifendes Schutzziel ist die Erhaltung der naturnahen, wenig belasteten, von Natur aus nährstoffreichen Seen sowie der nährstoffarmen und kalkreichen Klarwasserseen. Hierzu gehören auch ihre naturnahen Uferrandbereiche sowie die Kontaktzonen zu angrenzenden Lebensräumen.

Für die Gewässerlebensräume, die kalkreichen Sümpfe sowie die Waldmeister-Buchenwälder soll ein günstiger Erhaltungszustand im Einklang mit den Anforderungen von Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur sowie den regionalen und örtlichen Besonderheiten wiederhergestellt werden.

Hinweis: die Ziffern in Klammern geben die Codierung der Lebensraumtypen nach der FFH-Richtlinie an.

Für weitere Informationen nutzen Sie bitte nachfolgende Links – Vielen Dank!

Die detaillierten und rechtsverbindlichen Erhaltungsziele für das FFH-Gebiet **Seen des mittleren Schwentinesystems und Umgebung** finden Sie hier:

Erhaltungsziele **Standard-Datenbogen**

Übersichtskarte a des Gebietes
Übersichtskarte b des Gebietes
Übersichtskarte c des Gebietes
Übersichtskarte d des Gebietes